Kunstpreise und Stipendien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **52 (1965)**

Heft 7: **Industriebauten**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

tung der alten Meister und die Tätigkeit des Basler Restauratorenateliers.
Parallel dazu lief Georg Schmidts kunstpädagogische Wirksamkeit im weitesten Sinne, durch das Gespräch im kleinen Kreis, durch Führungen, Vorträge, Radiokurse, Publikationen und auch nach seiner Pensionierung 1961 noch in einer Professur an der Akademie der Bildenden Künste in München. Dabei bewies er eine pädagogische Begabung von hohen Graden, die sich in der Meisterschaft präziser und zugleich einfacher Formulierung, in der Überzeugungskraft persönlicher Anteilnahme, in der Klarheit durchdachten Wissens äußerte.
Georg Schmidts Leistungen gingen letzten Endes aus ethischen Impulsen hervor. An sich selbst wie an seine Mitmenschen stellte er hohe Ansprüche. Die absolute Ehrlichkeit, die jedes seiner Urteile, jede Analyse leitete, erwartete er auch vom Kunstwerk. Er hatte ein genaues Sensorium für die Stärke und Echtheit des schöpferischen Impulses; darum hatte er schon früh Kontakt mit jenen jungen Basler Malern gefunden, die entschlossen waren, mit den abgestorbenen Formen des 19. Jahrhunderts aufzuräumen und den Anschluß an die lebendige Entwicklung der Zeit zu suchen, darum kämpfte er seit 1928 als Kunstreferent der «National-Zeitung» für die junge Kunst. Darum auch widmete er als Assistent und Ausstellungsgestalter im Basler Gewerbemuseum seine Energie den Werkbund-Gedanken, denn auch in Gebrauchsgegenstand und Architektur sah er moralische Kräfte verkörpert, die den Menschen in dumpfer Abhängigkeit halten oder ihm Freiheit und klare Bewußtheit geben können. Soziales Verantwortungsbewußtsein war für ihn mit allen Entscheidungen verbunden. Und doch war sein Urteil ganz vom unbeirrbaren Gefühl für den künstlerischen Wert bestimmt. Nicht die seinem Denken konforme Gesinnung war es, die ihn für ein Werk, einen Künstler sich entscheiden ließ, sondern das Gefühl für den künstlerischen Rang, der den menschlichen in sich enthält.

Heinz Keller

Kunstpreise und Stipendien

Stipendien und Preis der Kiefer-Hablitzel-Stiftung für Maler und Bildhauer 1965

Zur Förderung der Ausbildung junger Schweizer Maler und Bildhauer richtet die Kiefer-Hablitzel-Stiftung alljährlich eine Anzahl Stipendien von Fr. 1000.– bis höchstens Fr. 3000.– aus. Sie kann außerdem für eine besonders hervorragende Leistung den Preis der Kiefer-Hablitzel-Stiftung von Fr. 5000.– verleihen. Die Bewerber dürfen im Jahre des Wettbewerbs das 35. Altersjahr nicht überschreiten. Die Jury findet vom 6. bis 8. Oktober im Kunstmuseum Luzern statt. Die eingesandten Werke werden anschließend dort angestellt. Anmeldeformulare und Teilnahmebedingungen können bei den Kunstmuseen, den Kunstgewerbeschulen und beim Sekretariat der Stiftung bezogen werden. Anmeldungen sind auf dem offiziellen Formular der Stiftung bis *spätestens 15. August 1965* an das Sekretariat zu richten.

Formgebung in der Industrie

Die gute Form 1965

An der Schweizer Mustermesse Basel 1965 wurden Gegenstände der folgenden Firmen mit dem Signet «Die gute Form» ausgezeichnet. In Klammern die Zahl der prämiierten Objekte.

Möbel:
AG Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus (1); Bugmann Schifferle Cie. AG, Döttingen (1); Ernolit AG, Zürich (1); Girsberger AG, Stuhl- und Tischfabrik, Bützberg (1); Hersberger AG, Muttenz (1), Entwurf: R. Hersberger; Jonasch & Cie. AG, Kreuzlingen (1), Entwurf: H. Pendt; Krienbühl, Inneneinrichtung, Zürich (1), Entwurf: Franz Krienbühl; Laborbau AG, Thun (1), Entwurf: H. Schlapbach; Miller Hermann AG, Basel (2), Entwürfe: Charles Eames; Mobil-Werke, U. Frei, Berneck (1); Sumi Paul, Biel (1); Starba, Karl Herrmann, Basel (1); Stuhl- & Tischfabrik Klingnau AG, Klingnau (1); Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich (3), 2 Entwürfe: U. Roesch; Wohnkultur AG, Zürich (1), Entwurf: A. Kausch.

Baubedarf
Brechbühl H., Kunststoff-Apparatebau, Steffisburg (1); Ernst Göhner AG, Zürich (1); Hoval, Ing. G. Herzog + Co., Feldmeilen (4); Linoleum AG, Giubiasco (1); Metallbau Koller AG, Muttenz (1); Rütschi AG, Pumpenbau, Brugg (1); Suhner + Co. AG, Herisau (1); Zent AG, Ostermundigen (4).

Beleuchtungskörper
BAG Bronzewarenfabrik AG, Turgi (2), Entwürfe: C. Moor; Belka AG, Adliswil (1), Entwurf: Ernst Gabrian; Esta AG, Basel (2); Schweizerische Lampen- und Metallwaren AG, Zürich (3), je 1 Entwurf: R. Haussmann, Eduard Franz.

Büro
Aeberhard F., Bern (1); Stoll Albert, Giroflex-Stuhlfabrik, Koblenz (1); Telle-Büromöbel AG, Windisch (1); Ultravox Büromaschinen AG, Zürich (1).

Haushalt
Fierz Heinr., REX Kaffeemaschinenfabrik, Zürich (1), Entwurf: Karl Pfander; Gebrüder Fehlbaum, Zollikofen (3); Gegauf AG, Bernina-Nähmaschinenfabrik, Steckborn (1); Haefeli AG, Kristallglasfabrik, Sarnen (1); Halder, Metallmöbelwerkstätte, Killwangen (1), Entwurf: Otto Abplanalp; Jura, Elektroapparate-Fabriken L. Henzirohs AG, Niederbuchsiten (1); Kera-Werke AG, Laufenburg (2), Entwürfe: Prof. Hans Lifka; Kuhn Heinrich, Metallwarenfabrik AG, Rikon (3); Lükon, Paul Lüscher, Täuffelen (1); Mauch Robert, Elro-Werke AG, Bremgarten (1); Oschwald Heinrich, Bülach (1); Regina AG, Wil (1); Reist & Co., Bern (1); Aktiengesellschaft Sigg, Frauenfeld (4); Sola-Besteckfabrik AG, Emmen (2), 1 Entwurf: A. Steiner; Schweizerische Glasindustrie, Siegwart & Cie. AG, Hergiswil (8); Schweizer Toni, Lausen (1).

Kücheneinrichtungen
Bono-Apparate AG, Kochherdfabrik, Schlieren (2); Eisinger Hans AG, Basel (1); Lüdin & Cie., Basel (2); Salvis AG, Reußbühl (1); Therma AG, Schwanden (3); Waltert AG, Horw (1).

Sanitäre Einrichtungen
Kera-Werke AG, Laufenburg (1); Schelb Metallbau, Oberglatt (2).

Schmuck
Belart Wulf AG, Brugg (7); Hubbard Rita, Romanshorn (5); Iseli Werner, Bern (3); Wagner Hans Ruedi, Goldschmied, Vauffelin (2).

Spielwaren, Kinderartikel
Atout AG, Burgdorf (1); Erika-Kinderwagenfabrik, Zehnder, Schmid & Co., Steinhausen (1); Hüsler Peter, Basel (2); Naef Kurt, Basel (5), 3 Entwürfe: Helen Diemer, je 1 Entwurf: Elisabeth Jakob, Müller; Profuond-Werkstätten für Holz- und Textilhandwerk, Samedan (2), Entwurf: Asta Berling; Wisa-Gloria Werke AG, Lenzburg (2).

Sport, Garten
Kemp AG, Metallwaren, Wetzikon (1); Lutz & Co., Teufen (2); Matériaux S.A., Delémont (1); Novac, Christian Kiener, Renan (1), Entwurf: Emil Hofer; Spatz,